

Schnurren

in

Oberschlesischem Dialekt

von

Felix Kondziolka.

Heft III.

Nachdruck wird strafrechtlich verfolgt.

Preis 20 Pf.



Breslau XIII.





II-13584

Eine oberschlesische Gerichtsverhandlung.

Angeklagt ist der Grubenarbeiter Michael Moczygamba aus Zaborze wegen Körperletzung des Wasyl Dziendziol aus Wodowice.

Der Richter: Sie heissen doch Michael Moczygamba?

Angeklagter: Jawoll, pannie Angstgerichter, heiss ich doch so.

Richter: Sie sind geboren . . . (blättert in den Akten).

Angekl.: Jawoll, pannie Angstgerichter, bin ich ja ganz bestimmt geboren.

Richter: Angeklagter, reden Sie nicht solchen Unsinn!

Angekl.: Nu pannie Angstgerichter chabben mir ja gefragen, da muss ich ja antworten.

Richter: Also Sie sind geboren am 20. December 1884 in Zabrze?

Angekl.: No, da warten Sie mal, ob ja in Zabrze war, da weiss ich nich mehr ganz genau, abber das war an 20. December 1884, das wird ja schon stimmen — werr ich ja auf Weihnachten 28 Jahr.

Richter: Sie sind katholicisch?

Angekl.: No freilich! und noch wie!! vorjes Jahr da chab ja mitgemacht Konkress in Wien!

Richter: Moczygamba bleiben Sie bei der Sache! Sind Sie wegen Meineid vorbestraft?

Angekl.: Gott bewarre, pannie Angsgerichter, wie kann ja sein wegen Gemeinheit vorbestraft, wenn ja chab noch nie nich geschwört.

Richter: Sie wohnen?

Angekl.: In Zaborze Bă.

Richter: Sind Sie mit Dziendziol verwandt oder verschwägert?

Angekl.: Will ja garnicht sein verwandt mit dem Goroll.

Richter: Angeklagter werden Sie nicht beleidigend.

Angekl. (für sich): Gud is! jus nic nie godom! (Ist gut, jetzt werde ich nichts mehr sagen).

Richter: Angeklagter, geben Sie zu, am 16. August 1912 den Zeugen Dziendziol mit einer Krücke geschlagen zu haben?

Angekl.: No pannie Angstgerichter chab mir ja blos gewehren, pierunnie pannie Angstgerichter, wenn ja Ihn wird Hund fremder auf Strasse beissen, da wern ja auch nich bleibn stehn, blos wern hacken auf ihm und weil mir der Dziendziol hat auch gebissen auf Hand, da chab mir blos geverteidigt

Richter: Moczygamba, fassen Sie sich kurz!

Angekl.: Also pannie Angstgerichter war ja richtig am 16. August weiss ich ganz genau weil ja war Ablass in Zaborze, da chab ja gesitzen in Kneipe bei Kowalik und chab ja bestellt ein Pieron mit Dinamit was heisst auf deutsch Gestreiften. No un da kommt ja rein der Dziendziol Chacher verfluchter und will sich setzen bei mir. Ich geh weg sez mich bei andern Tisch, pierunie pannie Angstgerichter kommt er nach mir und setzt sich wieder chin bei mir un fengt an zu machen Lerm. — Ich krig Wut, da wird er frech un wie ich sag: Psiakrew her auf oder du krigst auf Fresse, chier is ein feiner Local, da wird er noch frecher un beisst mir in Hand: no was soll ich da machen? No gutt steh ich auf nehm ich

Kricke und plisgo, plasgo hau auf Kopp un wo ich chab getroffen, aber kann ja nich dafir, denn da bin ich so einer un so einen is ganz engal. Kommt so ein (verfluchter) Bux aus wer weiss wo un will chier anfangowatsch Krawall mit mir was ich chab gedient ehrlich bei Soldatten? No pannie Angstgerichter muss ja schon bitten um Freisprechung.

(Der Zeuge Dziendziol gibt zu den Angeklagten in der geschilderten Weise gereizt zu haben und bestätigt im wesentlichen dessen Aussage.)

Amtsanwalt: Da der Angeklagte in Notwehr gehandelt hat u. s. w. so beantrage ich seine Freisprechung.

Nach einigen weiteren unwesentlichen Feststellungen zieht sich der Gerichtshof zur Beratung zurück und der Vorsitzende verkündet:

Der Angeklagte ist wegen Vergehens gegen § 223 des St. G. B. für schuldig befunden worden und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 9 Mk. oder 3 Tagen Gefängnis verurteilt

Zum Angeklagten: Nun Moczygemba was haben Sie noch zu bemerken

Angeklagter: Jessus Maria pannie Angstgerichter is ja 9 Mk. Verdienst vor halbe Woche un chab ja Familie.

Richter: Sie können ja 3 Tage für 9 Mk. sitzen.

Angekl.: Ach so pannie Angstgerichter dann ja, wenn werr chabben Zeit da komm ja gern sitzen drei Tagge fir 9 Mk.

Ten Handschuh.

Hast du schon mal gewidscholt
 Mit seine Kronen
 Hat sich gesessen auf hohes Tronnen
 Der Kenig und hat sich serr entzickt
 Wie chat Franzek bei das Volk erblickt
 Und Weibsbild, da war'n sich viele dorte
 Psiakrew, war schen sich mit einem Worte
 Und der Kenig, der winkt schon mit Finger,
 Un da meint sich ja paar Dinger,
 Wo alle sagen Käfig drauf.
 Und der einer geht auf,
 Und schont kommt raus
 O Borsche moi, wan sich das Graus
 Ein Lewe, richtik am Leben —
 Da cham wir sich aber gebeben —
 Und grunzt sich laut.
 Und in Dreck sich haut
 Und schoa wieder hat der Kenig gewinken,
 Herz meiniges war mir in Hose gesinken
 Und gleich hoffst härr
 Ein Tigärr
 Kann sich gewesen sein auch Bärr
 Und chat miaut,
 Und wie chat Lewe etschaut
 Hat auch in Dreck sich hingehaut,
 Mit Schwanze, mit den grossen langen
 Hat Kott, verfluchter angefangen,
 Auf Luft zu schlagen
 Und auf Erde
Mit wilder Gebärde.
 Auf einmal chat sich Luft gehabben
 Lauft um dem Lewe wie verriekt,
 Dann hat sich wieder in Dreck gedriekt.
 Nu psiakrew, pierunije schont wieder winkt Kenik,
 Hat sich an zweie noch zu wenik.

Da spüect sich grosse Wildtierhaus
 Zwei kleine Chundel auf einmal raus.
 Und Chundel, da springen auf Tigärr rum,
 Weil sie sind tumm;
 Denn derr haut motzno auf Fresse,
 Und schont sind stumm.
 O Jessus, ham wir sich da gelacht!
 Und Weibsbild: was chat sich Kaschga gemacht?
 Den Handschuh nehmt sich von das Hand
 Und schont wirft runter über Rand.
 Das fällt sich zwischen Tigärr und Lewe
 Genau in der Mitte, dort liggt sich bequem.
 Und Mädelp?! Nu warr sie verrickt
 Oder was? Chat ihr halt im Koppe gepiekt.
 Und ruft: Werr mir bringt Handschuh meiniges.
 Von dem will werden ich Frau seiniges
 Und kukt auf Franzek, den Sergeant,
 Was hat sich neben sie gestand:
 Wenn liebst du mich, da gehste runter,
 Und biste, wenn raufkommst am Leben und munter,
 Da werd'n wir sich heiraten. Lebste nich,
 Da nehme ich den Antek und tu begrab'n dich.“
 Der Franzek hat grosse Angst sich gekriegt,
 Hat Schnupftichel sich an Auge gedriekt,
 Hat Nase sich ersch noch saubärr gemacht
 Und hat so in sein Gemiete gedacht:
 „O Jesdenein, o Borsche, o Borsche,
 Da mecht ich doch lieber sein in Zaborze.
 Dann aber hat sich Mut gemacht,
 Wie chat an Kimmelflasche gedacht,
 Und sauft sich aus mit eine Zug.
 Das war fir ihm genug.
 Und dann da geht er runter, leise
 Mit Herz in Hose; und auf Kreise
 Von psiakrew Bestien kukt sich bloss;
 Sonnst aber war noch garnischt los.
 Bloss Leute cham geweint sich serr

Und Kaschga, die ruft ja: „Los Kavalier!“
Aber gleich hat Lewe und Tieger ihm
[geseh'n,

Und schont auf Hinterfoten steh'n.
Der Franzek aber is nich faul,
Spuckt Lewe, Tieger in den Maul
Den Kimmel, was hat erscht gesoffen,
Und schont sind beide weggeloffen,
Und schont ham schlafen sie geliegen,
Weil Fusel is auf Kopp gestiegen.
Der Franzek nimmt sich Handschuh weg
Was chat sich gelegen noch in Dreck,
Und obben freut schon Kaschga sich,
Und ruft: „ Franzek da kenn'n wir ja
[heiraten sich!“

Er aber sagt: „Du tummer Aas,
Ich nies' Dir was!“

Und schmeisst ihr den Handschuh auf das
[Fraass.

Zwiegespräch.

Wu warst du?

Nu in Theater.

Zu was?

Nu zu 3 Mark. *Paul*

Dummes Aas — was fir Stick?

Nu Zweimarkstick und 2 Finfbehmer.

Pjerunnie was die Schauspieler chabben gegeben?!

Die chabben garnischt gegeben, die chabben

[umsunst.

War scheen?

Nu wie ich kumm zu Hause hat geregnet.

Biist ferriekt. — — — — —

Der Unglück.

Schon kommt der Abend dunkles Zimer
 Drin sitzt von Bergmann Techterlein
 Erwartet Vatter, was wie imer
 Auch heute fuhr in Schacht hinein.

Den Medchen is so bange heute
 So bleich der liebe Angesicht
 Von Grubbe schont sind weg die Leute
 Der Vatter aber kommt sich nicht.

Still wird sich in das dunkle Zimer
 Und leise blos der Uhre tickt
 Der bleicher Mond mit seinen Schimer
 Wie ein Gespenst durch Fenster blickt.

Es is bald zwelwe, endlich Schritte
 Was poltert sich die Treppe rauf?
 Das Medchen hert ja Mennertritte
 O Boze, da geht ja Tire auf!

Du armes Kind auf eine Bahre
 Wird sich gebracht dein Vatter rein
 Der is wohl tot — i Gott bewahre
 Er is besoffen wie ein Schwein. —

Vierzeiler.

In der Eisenbanne neulich
 Sass auf Polster ich erfreulich
 Da sagt der Schaffner: „Dummer Aas
 Scherr dir in der vierten Klass’.“

leberschrift: „**Der Heflichkeit.**“

Wie sich Ferde missen Wagen
 Trecken, ziehen, schleppen, tragen
 Also alle Menschen keichen
 Die was Bergeskamm erreichen.

leberschrift: „**Der Erholung.**“

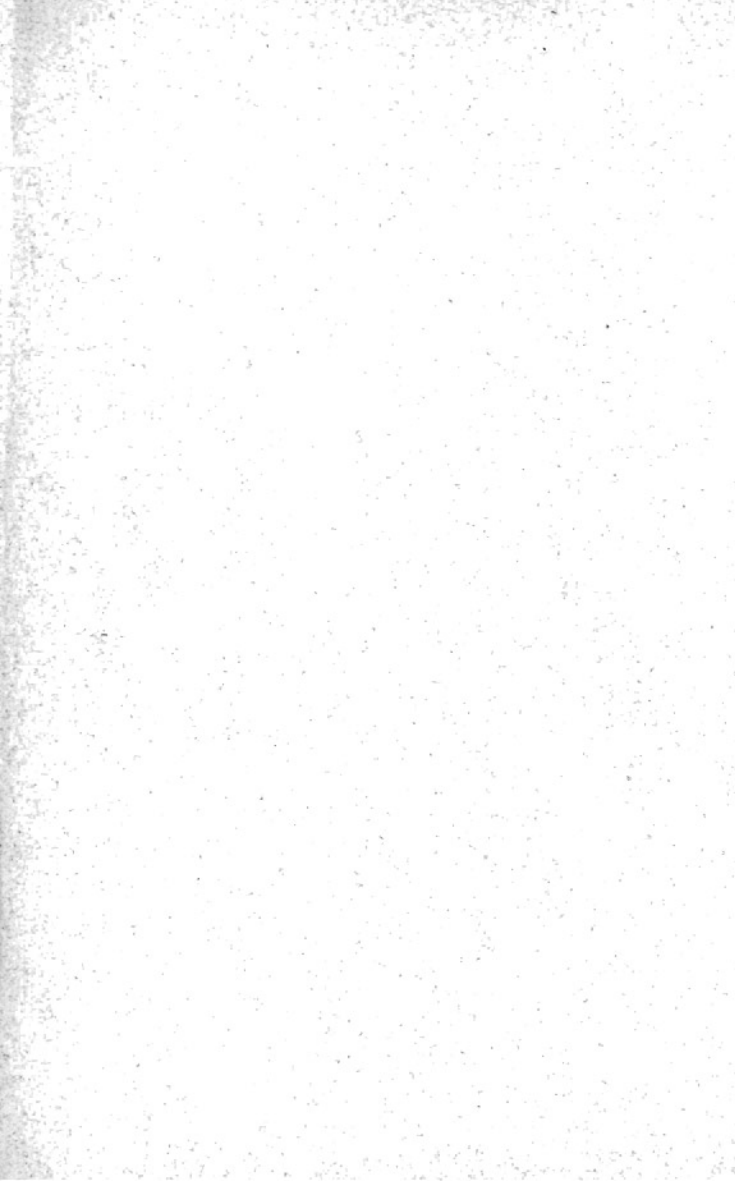
Vogel hopst von Ast zu Ast
 Still sitzt jetzt auf Helzerchen
 Is garnich Vogel dummer Aas
 Is sich ja der Eichernchen

leberschrift: „**Der Botanik.**“

Is sich wo ein junger Mann,
 Der was chat un auch waas kaan
 Kucken friher oder speter
 Auf ihm alle Tachterveter

leberschrift: „**Der Verlobung.**“





55

70

10

38

12



BIBLIOTEKA SEMINARIUM DUCHOWNEGO
we Wrocławiu

13584

II

Wrak 1438 - 30.000